

RS OGH 1992/4/23 6Ob535/92 (6Ob1558/92), 8Ob581/92, 2Ob66/92, 2Ob60/92, 10Ob505/95, 2Ob192/97t, 3Ob1

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 23.04.1992

Norm

ABGB §1325 E1

Rechtssatz

Schmerzensgeld gebührt auch dem, der durch eine haftungsbegründende Einwirkung auf seine Persönlichkeitsstruktur außerstande gesetzt wird, Schmerz und Leid im Gegensatz zu Wohlbefinden und Freude zu befinden und damit elementarster menschlicher Empfindungen beraubt wird.

Entscheidungstexte

- 6 Ob 535/92
Entscheidungstext OGH 23.04.1992 6 Ob 535/92
- 8 Ob 581/92
Entscheidungstext OGH 31.08.1992 8 Ob 581/92
- 2 Ob 66/92
Entscheidungstext OGH 14.01.1993 2 Ob 66/92
Veröff: ZVR 1993/150 S 339
- 2 Ob 60/92
Entscheidungstext OGH 25.11.1992 2 Ob 60/92
- 10 Ob 505/95
Entscheidungstext OGH 28.02.1995 10 Ob 505/95
- 2 Ob 192/97t
Entscheidungstext OGH 11.03.1999 2 Ob 192/97t
- 3 Ob 116/05p
Entscheidungstext OGH 26.07.2006 3 Ob 116/05p

Vgl auch; Beisatz: Kann nachgewiesen werden, dass ein Verletzter besonders schmerzempfindend ist oder keine Schmerzen empfinden kann, so ist dies bei der Bemessung des Schmerzensgeldes beachtlich. (T1)

Beisatz: Selbst beim vollständigen Fehlen des Schmerzempfindens kann Schmerzensgeld zustehen. (T2)

Beisatz: Hier: Schon vor Schadenszufügung querschnittgelähmte Klägerin, die aufgrund der beim haftungsbegründenden Ereignis erlittenen Knieverletzung keine Schmerzen in den Beinen empfand; unabhängig

von den tatsächlich gespürten Schmerzen besteht aber Anspruch auf einen Sockelbetrag als Mindestersatz für die Schädigung der Persönlichkeit (besondere psychische Belastung). (T3)

- 3 Ob 78/08d

Entscheidungstext OGH 11.07.2008 3 Ob 78/08d

Vgl auch; Bem: Zweiter Rechtsgang zu 3 Ob 116/05p. (T4)

- 1 Ob 5/09f

Entscheidungstext OGH 26.02.2009 1 Ob 5/09f

Vgl auch; Beisatz: Hier: Zur Frage der Berücksichtigung einer Schmerzmedikation bei der Bemessung des Schmerzensgelds. (T5) Bem: Siehe dazu RS124587. (T6)

- 2 Ob 106/10t

Entscheidungstext OGH 17.02.2011 2 Ob 106/10t

Auch; Beisatz: Für einen Schmerzensgeldanspruch ist weder erforderlich, dass der Verletzte die Schmerzen bei klarem Bewusstsein erlebt noch dass er sie rational verarbeitet. (T7)

Auch Beis wie T2; Beisatz: Auch derjenige, dem die Erlebnisfähigkeit genommen wird, erleidet einen schadenersatzrechtlich bedeutsamen Nachteil an seiner Person. (T8)

- 2 Ob 48/16x

Entscheidungstext OGH 28.03.2017 2 Ob 48/16x

Vgl; Beisatz: Es fällt nicht entscheidend ins Gewicht, ob das Unfallopfer nach dem Unfall noch bei Bewusstsein war und ob es Schmerzen empfand oder nicht. (T9)

Veröff: SZ 2017/37

- 2 Ob 98/21g

Entscheidungstext OGH 21.10.2021 2 Ob 98/21g

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1992:RS0031232

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

02.12.2021

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at